

## **Höhenflug hält an**

**Selbst kühnste Optimisten hätten dies nicht für möglich gehalten. Die Veteranen Union von Trienger und Knutwil mausern sich zum Ligaschreck und behaupten sich im Spitzenquartett der Innerschweizer Meistergruppe.**

### **Anglerglück gegen Meggen**

Nachdem die Vergangenheit gezeigt hat, dass sich die Gegner auf dem kleinen Spielfeld des öfters schwer tun, wollten wir auch gegen Meggen nicht auf diesen Heimvorteil verzichten. Beide Mannschaften zeigten sich von der spielfreudigen Seite. Mit Bedacht auf eine sichere Abwehr durfte das torlose Unentschieden bis zur Pause als Erfolg gewertet werden, zumal sich Hüter Roli Wehrli doch einige Male von seiner ausgeschlafenen Seite zeigen musste.

Dass man gewillt war, die dicken 3 Punkte Fische im Trienger Aquarium schwimmen zu sehen, zeigte sich in den nachfolgenden Situationen. Beherzt liessen die Einheimischen die Anglerroute ausfahren und fischten sich so einige Male den Ball im Mittelfeld. Darauf schlüpfte Edwin zweimal aalglatt durchs engmaschige Netz der Megger Fischereihinteraufsicht und legte gekonnt im Stile eines Berufsfischers zum 2:0 vor. Doch so richtig Ruhe wollte im Trienger Sardellenschwarm nicht aufkommen, denn mit dem Anschlusstreffer der Megger war der Hai- Alarm im Trienger Strafraumbecken definitiv ausgebrochen. Daran änderte sich auch Patrick Kochs Treffer nichts, als er den gegnerischen Hüter frech in die falsche Ecke hechten liess. Das 3:2 folgte postwendend und mit ihm eine turbulente Schlussphase, in welcher wir das notwendige Quentchen „Petri heil“ mehrmals benötigten.

### **Abendrot in Altdorf**

Es gibt Dinge im Leben, die entwickeln sich nicht immer so, wie die eigene Vorstellung es will. So geschehen auch in Altdorf, der aktuell en Nummer 1 der Veteranenszene. Dass sich die Urschweizer frühzeitig und reichlich auf unser Gehäuse einschossen, durfte erwartet werden. Dass es bis zur Pause aber nur 1:0 hiess, war schon wieder eher überraschend. Weniger in unserer Rechnung hatten wir dann wiederum den Referee, dessen Karrierehöhepunkt schon länger der Vergangenheit angehören musste. War die erste rötlich eingefärbte Karte gegen unsere Nummer sechs noch vertretbar, trieb er mit seinen Entscheidungen sprichwörtlich die Röte auch in unsere Köpfe. Erst aberkannte er den lupenreinen Ausgleich von Edwin, danach schickte er einen weiteren Teamleader mit wenig Fingerspitzengefühl rechtzeitig unter die Dusche. All dies, nachdem Ruedi Giger kurz vorher den Ball zum zwischenzeitlichen Ausgleich ins Netz hämmerte. Mit 9 Mann gegen den Leader punkten? „Das darf nicht sein“, dachte sich der Mann in Schwarz und übersah als Einziger ein Handspiel eines Altdorfers, welcher zum siegbringenden 2:1 einschob. Zugegeben, um dem Leader an die Felle zu rücken, fehlten insgesamt noch immer ein paar Längen.

Trotzdem gabs zum Schluss noch ein „Tschouga- Tänzchen“, welches neuerdings auch bei Niederlagen seine Anwendung findet... So etwas dürfte auf Innerschweizer Fussballplätzen wohl einmalig sein.

### **...und noch ein „Tschouga – Tänzchen“**

Eine mutige Taktik auferlegten wir uns gegen den SC Buochs. Man wollte den Gegner früh in Führung gehen lassen, um diesen sogleich in falscher Sicherheit wähnen zu lassen. Die Umsetzung gelang nach Drehbuch. Mit Biber, Bänz und Ruedi waren sich alle gleichzeitig uneinig, sodass der Buochser Stürmer problemlos zur Führung einschiessen konnte. Danach folgte die sorglose Phase der Gäste, was taktisch gut in unser Konzept passte. Zugegeben, es braucht schon noch eine klare Leistungssteigerung, welche sich mehr im kämpferischen als im spielerischen Bereich bemerkbar machte. Die Führung der Buochser überdauerte zwar noch den Pausentee, aber die heimischen Angriffe wurden nun schwungvoller vorgetragen. Es war schliesslich unserer Neuerwerbung Jürg Morgenstern vergönnt, zum verdienten Ausgleich einzuschieben.

Und wenn dann aus dem Spiel heraus immer weniger zusammenpasst, was mit der Absenz von drei Kreativelementen durchaus mitbegründet ist, so gibt's ja noch die Standartsituationen. Ein weiterer Einwurf vors Tor, der Goalie greift ins Flutlicht, und irgendeiner lenkte denn Ball ins Tor. Mit dem 2:1 im Rücken und einem weiteren „Tschouga-Tänzchen“ vor Augen, liessen wir uns die Butter nicht mehr vom Brot nehmen. Und schon gar nicht die Steaks mit der feinen Pilzsauce von Bänz, mit welcher wir uns anschliessend belohnten.

Ob die Veteranen des FC Knutwil/Triengen tatsächlich einen Schritt nach vorne gemacht haben, wird sich im letzten Drittel der Vorrunde zeigen. Mit den Begegnungen gegen Sempach und Horw stehen delikate Aufgaben an. Aber in den Köpfen vieler Spieler wächst gleichzeitig auch die Vorstellung, den ewigen Rivalen Sursee endlich einmal zu bezwingen. Und dann ist ja da noch der Cuppokal...

### **Die Tabelle:**

1. Altdorf	18:3	18
2. Luzerner SC	20:5	15
3. Gunzwil/Eich	24:8	12
4. Triengen/Knutwil	10:10	12
5. Sursee	10:16	7
6. Buochs	14:15	7
7. Ibach	7:10	7
8. Meggen	10:15	4
9. Sempach	6:17	4
10. Horw	4:24	1

**Die weiteren Spiele:**

- 16.10. FC Sempach – FC Triengen/Knutwil
- 23.10. FC Sursee – FC Triengen/Knutwil
- 30.10. FC Triengen - FC Horw
- 6.11. FC Horw – FC Triengen/Knutwil (Cup)